

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

A0129/19 Fraktion LINKS für Magdeburg/Tierschutzpartei (VI. WP)  
Stadträtin Helga Boeck

Bezeichnung

Verringerung der Anzahl der Nichtschwimmer/innen

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

23.07.2019

Ausschuss für Bildung, Schule und Sport

27.08.2019

Stadtrat

19.09.2019

### **Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg möge beschließen:**

*Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister sich an die zuständigen Stellen der Landesregierung zu wenden um dringend um eine Optimierung der Organisation des Schwimmunterrichtes in der Stadt Magdeburg im Interesse der Kinder zu bitten.*

*Die seit Jahren bestehende Organisation des Schwimmunterrichtes in den Grundschulen hat zur Folge, dass jährlich 500 Kinder (mit steigender Tendenz!) nach der 3. Klasse das Schwimmziel „Sich sicher im Wasser aufzuhalten“ nicht erreichen. Das ist so nicht hinzunehmen. Die Landeshauptstadt hat Maßnahmen eingeleitet, die zu Verbesserung der Situation beitragen sollten, jedoch ist eine wesentliche Verbesserung nicht eingetreten.*

*Als Ursache wird von erfahrenen Schwimmlehrer/innen und Beteiligten die unzureichende Organisation des Schwimmunterrichtes benannt, die durch das Landesschulamt geregelt wird. Es ist darauf hinzuweisen, dass alle Beteiligten eine hohe Verantwortung für das Leben und die Gesundheit unserer Kinder tragen und demnach alles unternehmen müssen, damit alle Kinder das Schwimmen erlernen können. Bei einem Kind, das ertrinkt, ist es egal, ob es lesen oder rechnen kann. Schwimmen können, ist lebensrettend. Es sind unsere Kinder und diese gilt es in allen Lebenslagen zu schützen und dazu gehört auch die Fähigkeit sich sicher im Wasser aufzuhalten.*

### **Begründung:**

Auf meine Anfragen F0064/17 und F0032/19 sind in den durch den Fachbereich 40 erarbeiteten Stellungnahmen folgenden Daten ausgewiesen:

Nichtschwimmer/innen haben sich von 393 im Schuljahr 2016/17 auf 431 im Schuljahr 2017/18 erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Schuljahr 2016/17 228 Kinder die Seepferdchen-Prüfung bestanden haben und im Schuljahr 2017/2018 nur 193 Kinder die Voraussetzungen für das Seepferdchen erzielen konnten. Damit können sich diese Kinder zwar über Wasser halten, aber nicht sicher schwimmen.

Der Stellungnahme S0138/19 ist zu entnehmen, dass seitens der Landeshauptstadt Maßnahmen eingeleitet wurden, um die Zahl der Nichtschwimmer/innen zu verringern, die aber auf Grund von schulorganisatorischen Gründen leider zu keinem besseren Ergebnis geführt haben. Es wurde weiterhin mitgeteilt, dass die Organisationsform des Schwimmunterrichtes, die durch das Schulamt festgelegt wurde, nicht den Erfahrungen der vor Ort tätigen Schwimmlehrer/innen und Fachleuten entspricht.

Helga Boeck

**Stellungnahme:**

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, sich an die zuständigen Stellen der Landesregierung zu wenden, um dringend um eine Optimierung der Organisation des Schwimmunterrichtes in der Stadt Magdeburg in der Stadt im Interesse der Kinder zu bitten.

Ein erstes, sehr konstruktives Gespräch mit dem Verantwortlichen für das Schulschwimmen der Grund- und Förderschulen des Landesschulamtes fand am 08.07.2019 statt.

Dabei wurde deutlich, dass auch seitens des Landesschulamtes Handlungsbedarf gesehen wird. Das Landesschulamts informierte, dass es im September eine erste offizielle Statistik des Landes für das zurückliegende Schuljahr 2018/19 geben wird. Diese soll auch dazu beitragen, die Ursachen für die hohe Anzahl an Nichtschwimmern nach erfolgtem Schulschwimmen genauer zu analysieren. So wird bspw. auch ermittelt, wie der Schwimmunterricht organisiert wird.

Es bestand Einvernehmen, dass die Organisation des Schwimmunterrichtes über ein gesamtes Schuljahr methodisch besser geeignet ist zum Erlernen des sicheren Schwimmens. Hier gilt es Ursachen zu analysieren, warum Schulen die halbjährliche Doppelstunde nutzen und was getan werden kann, um den Anteil dieser Schulen zu verringern.

Als weitere mögliche Ursache der hohen Anzahl der Nichtschwimmer wurde das verschlechterte schwimmerische Anfangsniveau der Schüler dargestellt. Teilweise haben die Kinder in den 3. Klassen noch grundsätzliche Berührungsprobleme mit dem Element Wasser. Hier müssen auch die Eltern mehr in die Verantwortung genommen bzw. verstärkt bereits in den Kitas angesetzt werden.

Die begonnene Diskussion mit dem Landesschulamts soll im 3. Quartal mit den Schulschwimmkoordinatoren und den Schulen fortgesetzt werden mit der Zielstellung, das Schuljahr 2019/20 genauer zu analysieren und mit Beginn des neuen Schuljahres 2020/21 mit konkreten Maßnahmen gegenzusteuern.

Prof. Dr. Puhle